

Die Kreuzigung war nicht an einem Freitag

Ostersonntag ist nicht der Gedenktag an die Auferstehung Christi. Christus starb nicht am Karfreitag. Über die wirklich zutreffenden Tage führt dieser Artikel den Nachweis.

Entweder ist die Karfreitag-Ostersonntag-Tradition ein Märchen, oder Sie haben keinen Erlöser!

Jesus nannte nur ein einziges Zeichen als Beweis dafür, daß er der Messias sei: die Zeitdauer, in der er tot im Grabe liegen werde.

Hier seine eigenen Worte, die ihn als den Messias ausweisen: „Das böse und abtrünnige Geschlecht sucht ein Zeichen; und es wird ihm kein Zeichen gegeben werden denn das Zeichen des Propheten Jona. Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte in des Fisches Bauch war, so wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein“ (Matth. 12, 39 bis 40).

Wenn Jesus dieses Zeichen nicht erfüllt hat, dann war er ein Betrüger, und Sie sind ohne Erlöser!

Natürlich bestreiten Theologen und Gelehrte, daß dieses Zeichen durch Jesus erfüllt wurde. Sie behaupten, er sei lediglich einen Tag und zwei Nächte im Schoß der Erde gewesen, also nur die Hälfte der vorausgesagten Zeit. Damit hätte sich also das einzige Zeichen, das Jesus als den Messias und Erlöser der Welt ausweisen sollte, nicht erfüllt.

Es war vorausgesagt

Wußten Sie, daß es vorausgesagt war, daß viele die Erfüllung dieses Zeichens und damit den Beweis, daß Jesus tatsächlich der wahre Christus ist, bestreiten würden? Lesen Sie es selbst in der Schrift:

„Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch [Christen] sein werden falsche

Lehrer, die nebeneinführen verderbliche Sekten und verleugnen den Herrn, der sie erkaufte hat . . . Und viele werden nachfolgen ihrem zuchtlosen Wandel“ (2. Petr. 2, 1 – 2).

Heute verleugnen viele ihren Erlöser, weil sie der Überlieferung glauben, die das einzige Zeichen ablehnt, das Jesus zum Beweis seiner Stellung als Messias gab. Wußten Sie, daß die Karfreitag-Ostersonntag-Tradition sich in den Kirchen erst auszubreiten begann, nachdem der letzte der zwölf Apostel, Johannes, gestorben war?

Wie lange tot und begraben?

Prüfen wir Jesu eigene Worte, wie sie in den Evangelien überliefert sind. Was meinte er, als er von dem Zeichen des Propheten Jona sprach? Erwartete er tatsächlich, drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde begraben zu liegen? Lesen Sie Markus 8, 31: „Und er hob an, sie zu lehren: Des Menschen Sohn muß viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.“

Ist das nicht eindeutig? Jesus sagte nicht: „ . . . nach eineinhalb Tagen . . .“, sondern er sagte: „ . . . nach drei Tagen . . .“.

Denken wir doch einmal nach: Wenn Jesus spät am Karfreitag gekreuzigt und begraben worden wäre, dann wäre ein Tag danach Samstagabend, zwei Tage danach Sonntagabend und drei Tage danach Montagabend gewesen. Die Auferstehung Jesu fand jedoch erheblich früher als Montagabend statt.

Das bedeutet: Entweder wurde Jesus nicht am Karfreitag gekreuzigt, oder aber er hat sein Zeichen nicht erfüllt und ist daher ein Schwindler, aber nicht der Messias.

Hat Jesus sein Zeichen erfüllt? Sehen wir uns zunächst Matthäus 28, 6 an. Hier finden wir, was ein Engel bezeugt: „Er [Jesus] ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ Jesus hat also sein Zeichen genau erfüllt. Er ist der Erlöser. Damit aber kann die Kreuzigung unmöglich am Karfreitag stattgefunden haben!

Aber das ist noch nicht alles. Lesen Sie Johannes 2, 19 und 21: „Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten . . . Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.“

Wäre Jesus am Freitagnachmittag gekreuzigt worden und gestorben und am Sonntagmorgen auferstanden, so wäre der Tempel – sein Leib – nach einem und einem halben Tag wieder aufgerichtet worden. Aber Jesus hat nicht gesagt, daß es innerhalb von einem und einem halben Tag geschehen würde, auch nicht in zwei und einem halben Tag, sondern in drei Tagen – 72 Stunden.

Mit anderen Worten: Drei 24-Stunden-Tage nach seinem Tode würde er als unsterblicher Geist in einer Auferstehung wieder zum Leben erweckt werden. Jesus meinte genau das, was er sagte.

Aber Jesus erklärte auch, er würde am dritten Tag auferstehen. Nehmen wir wiederum an, er wäre am Freitag gekreuzigt worden. Hätte er am ersten

oder zweiten Tag nach seiner Kreuzigung auferstehen sollen, so wäre er am Samstag bzw. Sonntag auferstanden. Sollte er aber erst am dritten Tag nach der Kreuzigung auferstehen, so wäre die Auferstehung am Montag gewesen.

Aber am Sonntagmorgen war Jesus bereits auferstanden. Damit ist offenkundig: Der Freitag war nicht der Tag der Kreuzigung!

Wie die Bibel Tage zählt

Zur Untermauerung der Theorie, daß drei Tage und drei Nächte vermutlich in Wirklichkeit einen Tag und zwei Nächte bedeuten, zitiert Adam Clarke, um nur ein Beispiel zu nennen, in seinem Kommentar zu Matthäus 12, 40 den Talmud. Der Bibelkommentar der Adventisten liegt auf derselben Linie.

Aber die Bibel wird nicht durch Talmud oder einen von Menschen gemachten Kommentar interpretiert. Jesus selbst lehnte die Überlieferungen der Schriftgelehrten ab.

„The Review and Herald“, das amtliche Organ der Adventisten in den USA, brachte verschiedene Artikel, in denen der Versuch unternommen wird nachzuweisen, daß drei Tage in Wirklichkeit nur einen und einen halben Tag bedeuten. Wir wollen untersuchen, ob diese Argumentation von der Bibel bestätigt wird.

Der erste Text, den man als „Beweis“ dafür anführt, daß „nach drei Tagen“ nicht wörtlich nach drei Tagen bedeutet, steht in 2. Chronik 10, 5:

König Rehabeam spricht zu einer Volksmenge, die mit ihm reden will: „Kommt nach drei Tagen wieder zu mir.“ In Vers 12 fährt der Bericht fort: „Als nun Jerobeam und das ganze Volk zu Rehabeam kamen am dritten Tage, wie der König gesagt hatte: Kommt wieder zu mir am dritten Tage . . .“ Das Volk ging für drei Tage weg und kehrte erst nach drei Tagen zurück, wie der König befohlen hatte.

Wir wollen einmal annehmen, daß das Volk irgendwann am Freitag zu dem König gekommen war. Da ihnen befohlen wurde, nach Ablauf von drei Tagen wiederzukommen, kamen sie nicht vor der gleichen Tageszeit am folgenden Montag zurück. War Montag nun wirklich der „dritte Tag“ nach jenem Tag, an dem sie zum ersten Mal mit dem König gesprochen hatten? Der erste Tag nach dem Freitag war Samstag, der zweite Tag war Sonntag, der dritte Tag war Montag. Das ist ge-

nau der Zeitpunkt, zu dem der König sie zurückerwartete.

Montag, nicht aber Sonntag, ist der dritte Tag, von Freitag an gerechnet.

Die nächste als „Beweis“ angeführte Schriftstelle, wonach „drei Tage und drei Nächte“ nur einen Tag und zwei Nächte umfassen, ist Esther 4, 16 und 5, 1: „ . . . fastet für mich“, sagte die Königin Esther, „daß ihr nicht eßt und trinkt drei Tage lang, weder Tag noch Nacht. Auch ich und meine Dienerinnen wollen so fasten. Und dann will ich zum König hineingehen . . .“ „Und am dritten Tage zog sich Esther königlich an“ und ging zum König.

Welcher Tag war das? Der dritte Tag des Fastens. Angenommen, Königin Esther hätte die Juden aufgefordert, von kurz vor Sonnenuntergang am Freitagabend an zu fasten. Dann wäre der erste Tag ihres Fastens der Samstag gewesen, der zweite Tag der Sonntag; und am dritten Tag, am Montag, hätte die Königin dann den königlichen Palast betreten. Ist das nicht eindeutig? Die Juden fasteten nicht nur während eines Teils der drei Tage, sondern volle drei Tage lang, Tag und Nacht.

In jedem der angeführten Beispiele bedeuten „drei Tage“ genau drei Tage und nicht Bruchteile von drei Tagen oder etwa nur eineinhalb Tage.

An welchem Tag fand die Kreuzigung statt?

Jesus starb etwa drei Stunden vor Sonnenuntergang am Tag der Kreuzigung (Luk. 23, 54). Da er gesagt hatte, er würde am dritten Tag nach der Kreuzigung und seinem Tod auferstehen, ist es offensichtlich, daß die Auferstehung zu dem Zeitpunkt erfolgt sein muß, als genau drei Tage nach seinem Tode vergangen waren.

Als die Frauen früh am Sonntagmorgen zum Grab kamen, war Jesus bereits auferstanden. Der Engel sagte ihnen: „Er ist auferstanden, er ist nicht hier“ (Mark. 16, 6). Natürlich, Jesus war am Abend vorher auferstanden.

Jesus ist am Spätnachmittag des Samstag auferstanden – am Sonntagmorgen befand er sich nicht mehr im Grab. Rechnet man von Samstag nachmittags drei Tage zurück, so kommt man auf Mittwoch als Tag der Kreuzigung. Der Mittwoch war der Rüsttag auf das Fest der Ungesäuerten Brote. Der Donnerstag muß in jenem Jahr ein Jahressabbat gewesen sein, der erste

Jahressabbat in den Tagen der Ungesäuerten Brote.

Um uns wissen zu lassen, daß der Sabbat, der dem Tage der Kreuzigung folgte, kein Wochensabbat war, wurde Johannes inspiriert, ihn einen „Großen Sabbat“ zu nennen (Joh. 19, 31). Nach jüdischem Brauch bedeutet das einen Jahressabbat, der auf jeden beliebigen Tag der Woche fallen kann.

Markus knüpfte an den Bericht des Johannes an, indem er erwähnte, daß nach jenem Sabbat, der ein hoher Festtag war, der erste Tag des Festes der Ungesäuerten Brote, die Frauen wohlriechende Öle zum Salben des Leichnams Jesu kauften (Mark. 16, 1). Der Einkauf dieser Öle konnte nicht am Donnerstag, dem Jahressabbat, erfolgt sein. Es muß am Freitag gewesen sein. Nach dem Einkaufen bereiteten die Frauen die Öle und Salben zu. „Und den Sabbat über waren sie still nach dem Gesetz“ (Luk. 23, 56). Dieser Sabbat war der Wochensabbat, der siebente Tag der Woche, an dem spätnachmittags Jesus von den Toten auferweckt wurde.

Somit beweist die Bibel, daß die Auferstehung nicht an einem Sonntag und die Kreuzigung nicht an einem Freitag stattfand. In jener Woche gab es zwei verschiedene Sabbate, und zwar einen Jahressabbat und den normalen Wochensabbat.

Matthäus 28, 1 liefert den Beweis

Eine Schriftstelle, die den Beweis enthält, daß es in jener Woche zwei Sabbate gegeben hat, wurde in fast allen deutschen Bibelübersetzungen falsch wiedergegeben.

Matthäus 28, 1 lautet in den meisten Übersetzungen so: „Als aber der Sabbat um war“, oder auch: „Nach dem Sabbat“.

In beiden Fällen steht *Sabbat* in der Einzahl. Im griechischen Urtext jedoch steht das Wort „Sabbat“ in der Mehrzahl. Die richtige Übersetzung müßte also lauten: „Als die Sabbate um waren . . .“

Ein anderer Vers im Zusammenhang mit der Auferstehung Jesu aus dem Grab ist Markus 16, 9. Dieser Vers kann keineswegs als Beweis dafür herangezogen werden, daß die Auferstehung am Sonntagmorgen war. Im griechischen Urtext bezieht sich die Wendung „frühe am ersten Tage der Woche“ auf den ganz frühen Teil des Tages, den Abend, denn ein Tag begann

mit Sonnenuntergang.

Jesus war am frühen Abend vor dem Sonntag aus dem Grab auferstanden. Das heißt, seine Auferstehung war bereits am Samstagabend. Das war drei Tage und drei Nächte nach seiner Grablegung und der Schließung der Gruft. In der revidierten Luther-Übersetzung lautet der Text von Lukas 23, 54: „Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an.“ Das bedeutet, es war gegen Ende der Vorbereitungszeit auf das Fest, auf den ersten Jahressabbat, und der hohe Feiertag war eben erst angebrochen, als Joseph von Arimathia mit dem Begräbnis fertig war.

Wie alles anfang

Die sogenannten apostolischen Väter, die sehr stark den Überlieferungen verhaftet waren, begannen als erste zu lehren, die Kreuzigung sei an einem Freitag gewesen. Jedoch räumten sie auch ein, daß der alte Brauch, am Mittwoch – dem wirklichen Kreuzigungstag, wie wir gesehen haben – zu fasten, „von dem Tag herrührt, an dem Christus verraten wurde“ und „an dem der Sanhedrin entschied, ihn umzubringen“ („Schaff-Herzog, *Encyclopedia of Religious Knowledge*“, Artikel „Fasten“).

Von denselben Männern ging auch schon bald der Versuch aus, das Geburtsjahr Jesu, das Jahr des Beginns seiner Predigtätigkeit, die zeitliche Dauer seines öffentlichen Wirkens sowie den Tag seines Todes und den seiner Auferstehung zu ändern.

Es gibt verblüffende Beweise für diese Versuche, den Zeitpunkt von Kreuzigung und Auferstehung zu ändern. Im *Journal of Biblical Literature* erwähnt James A. Walther in einem Artikel mit dem Titel *The Chronology of Passion Week*, daß zahlreiche katholische Autoren jahrhundertlang durchaus den Standpunkt vertraten, Jesus habe das Passahmahl am Dienstagabend eingenommen und sei am frühen Mittwochmorgen festgenommen worden.

Walther erklärt: „Hinweise in der *Didascalia*, in Epiphanius, in Victorinus von Pettau . . . unterstützen das Datieren des Passahmahles auf den Dienstagabend und die darauffolgende Gefangennahme Jesu auf die Morgenstunde des Mittwochs.“

Einer der ersten nachbiblischen Versuche, die Ereignisse rund um die Auferstehung vom späten Samstag auf die frühen Stunden des Sonntags zu verlegen, findet sich im „Evangelium des

Petrus“, einer Fälschung, die ungefähr zur Zeit des Todes des Apostels Johannes von Rom aus in Umlauf gebracht wurde. In dieser apokryphen Schrift heißt es: „Und sie zogen die Nägel aus den Händen des Herrn und legten ihn auf die Erde . . . Und die Juden waren hocheifrig und gaben seinen Leib Joseph, daß er ihn begraben möge . . . Und er nahm den Herrn, wusch ihn, wickelte ihn in ein Leinentuch und legte ihn in sein eigenes Grab . . . Und ich [Petrus] und meine Begleiter waren betrübt, und da wir Kummer trugen, verbargen wir uns . . . Und nach all diesen Dingen fasteten wir und saßen trauernd Nacht und Tag bis zum Sabbat.“

Aber die Schriftgelehrten, die Pharisäer und die Ältesten, die versammelt waren . . . kamen zu Pilatus, flehten ihn an und sagten: Gib uns Soldaten, damit wir sein Grab die nächsten drei Tage bewachen können, denn sonst kommen seine Jünger und stehlen ihn hinweg . . . Und mit ihnen kamen Älteste und Schriftgelehrte zum Grabe; nachdem sie zusammen mit dem Zenturio und den Soldaten einen großen Stein herbeigerollt hatten, wälzten sie ihn miteinander vor den Eingang des Grabes, versiegelten es mit sieben Siegeln . . . und bewachten es. Und früh am Morgen [beim Heraufdämmern] des Sabbats kam eine Menge von Jerusalem und aus der Umgebung, um das Grab, das versiegelt war, zu sehen.

Und in der Nacht, in der der Herrentag heraufzog . . . wurde das Grab geöffnet“, und Jesus war bereits auferstanden, er war nicht dort (aus: *Ante-Nicene-Fathers*, Bd. 10, S. 7 – 8).

Hierzu ist folgendes zu beachten: Zwischen der Kreuzigung und dem Sabbat sollen Petrus und die andern Jünger „Nacht und Tag bis zum Sabbat“ gefastet haben. Dies allein ist ein freimütiges Eingeständnis, daß die Kreuzigung nicht am Karfreitag stattfand. Erst Jahrzehnte später fand die Version von der Freitagskreuzigung und der Sonntagmorgen-Auferstehung weithin Verbreitung.

Der Apostel Paulus bezeichnete Jesus Christus in 1. Korinther 5, 7 als unser Passahlamm. Den biblischen Aufzeichnungen zufolge wurde Jesus am Passahtag, am 14. Tag des Monats Abib (oder Nisan), unmittelbar vor dem Fest der Ungesäuerten Brote, gekreuzigt.

An welchem Tag war das Passah?

Kurz nach Sonnenuntergang am

Vorabend dieses 14. Abib setzte Jesus das neutestamentliche Passah ein. Wie es Brauch war, wurde an diesem Tage auch aller Sauerteig entfernt, und es gab nur noch ungesäuertes Brot in den Häusern (Luk. 22, 7 – 8). Siehe auch Johannes 18, 28 als Beweis, daß an diesem Tag, dem 14. Nisan, das Passah war.

Die Juden und Jesus und die Apostel stimmten darin überein, daß der 14. Abib der Passahtag war. Dieses Datum stand nicht in Frage. Aber woher wußten die Juden, welches der Passahtag war? Woher wußten Jesus und die Apostel, daß dieser Tag der von Gott bestimmte Tag für das Passah war?

Anhand von Gottes Kalender natürlich. Das Passah fand gemäß dem heiligen Kalender am 14. Tag des ersten Monats statt, und Jesus und die Juden benutzten diesen Kalender. Anhand dieses Kalenders können wir ganz genau ermitteln, auf welchen Tag das Passah im Jahre der Kreuzigung fiel!

Die Juden bewahrten Gottes Kalender

Gott übergab seine Offenbarungen den Juden. Paulus erklärt dazu: „Was haben denn die Juden für einen Vorzug? . . . Zum ersten: ihnen ist anvertraut, was Gott geredet hat“ (Röm. 3, 1 – 2). Zu den Dingen, die Gott den Juden anvertraute, gehörten die Schriften des Alten Testaments sowie das Wissen über die Einteilung der Woche und über den heiligen Kalender.

Die Juden bewahrten der Welt das Wissen darüber, welches der siebente Tag der Woche ist. Ohne das Wissen, wann eine Woche beginnt und endet, könnten wir niemals anhand der Bibel allein feststellen, welches nun tatsächlich der siebente Tag ist. Kein Volk hatte sich die Kenntnis von dem richtigen Wochenrhythmus bewahrt, bis es diesen von den Juden erfuhr!

Ebenso bewahrten die Juden Gottes Kalender. Hier könnte man nun fragen: „Aber wenn nun einige Juden nicht an das glaubten, was Gott ihnen anvertraut hatte, den heiligen Kalender eingeschlossen? Ging ihnen das Wissen um den Kalender verloren oder verfälschten sie ihn?“ Die Bibel gibt uns auch hierauf eine klare Antwort: „Daß aber etliche nicht treu waren, was liegt daran? Sollte ihre Untreue Gottes Treue aufheben? Das sei ferne! Es bleibe vielmehr so: Gott ist wahrhaftig und alle Menschen Lügner“ (Verse 3 – 4).

Selbst wenn die Juden dem, was

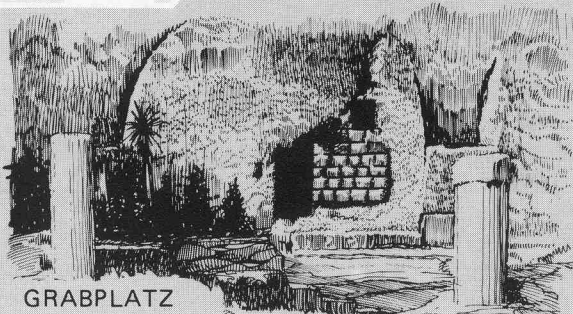
ABLAUF DER KREUZIGUNGSWOCHE – 31 n. Chr.

JESUS VERSPRACH:
 „Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte in des Fisches Bauch war, so wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein“ (Matth. 12, 40).

Jesus bereits auferstanden, als Frauen zum Grab kamen

BROTE — — —

SONNTAG
 18. NISAN / 29. APRIL



GRABPLATZ

Erstes Passah des Neuen Testaments

Verhaftung, Aburteilung, Kreuzigung

Jesus am Kreuz

Jesus stirbt

Joseph begräbt Jesus

Jesus von den Toten auferweckt

PASSAH

ERSTER HEILIGER TAG

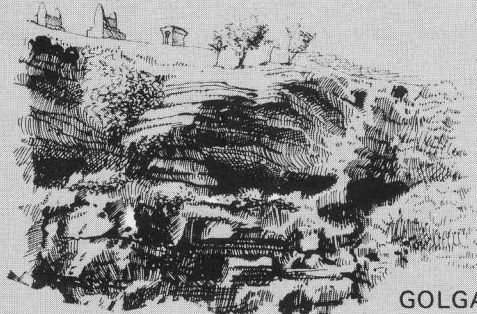
TAGE DER UNGESÄUERTEN

MITTWOCH 14. NISAN / 25. APRIL **DONNERSTAG** 15. NISAN / 26. APRIL **FREITAG** 16. NISAN / 27. APRIL **SABBAT** 17. NISAN / 28. APRIL

TRADITION: Jesus starb am Freitagnachmittag, und die Auferstehung war am Sonntagmorgen – höchstens zwei Nächte und ein Tag. Krasser Gegensatz zur Vorraussage Jesu!

BIBLISCHES ZEUGNIS: Der Tod Jesu trat am Spätnachmittag des Mittwochs ein, und die Auferstehung war am Spätnachmittag des Samstags, drei Tage und drei Nächte später.

ZUR BEACHTUNG: Obwohl die Tage der Ungesäuerten Brote sieben Tage umfassen (3. Mose 23, 6), werden hier nur die ersten vier berücksichtigt, um die Ereignisse jener Tage zu veranschaulichen.



GOLGATHA

Gott ihnen anvertraut hatte, nicht treu blieben, selbst wenn sie Gottes Wahrheit entstellten oder verleugneten – sie mußten sie doch bewahren, oder aber Gott wäre nicht Gott!

Wenn die Juden den heiligen Kalender seit der Kreuzigung nicht beibehalten hätten, könnte ein Christ nicht wissen, wann jedes Jahr das Passah und die anderen Feiertage Gottes zu halten sind, deren Beachtung für die neutestamentlichen Zeiten befohlen wurde (1. Kor. 5, 8 u. 16, 8; Apg. 18, 21 u. 20, 6).

Den Beweis, daß das Passah jährlich zu halten ist, nicht jedoch mehrmals im Jahr, finden Sie in unserer kostenlosen Broschüre *Wie oft sollten wir das heilige Abendmahl nehmen?* Weitere ausführliche Informationen über die anderen Feiertage Gottes geben wir in der ebenfalls kostenlosen Broschüre *Heidnische Feiertage oder Gottes Festtage?*

Gott forderte von den Juden die Bewahrung seines heiligen Kalenders! Auch der große jüdische Kalenderexperte Maimonides, der vor vielen Jahrhunderten lebte, erklärte, daß die Juden den Kalender „durch die Weisen

von einer Generation zur nächsten weitergaben, entsprechend der Autorität Moses, unseres Lehrers . . . auf der Grundlage der Berechnungen“ (aus *Sanctification of the New Moon*, Kap. 18, Abschn. 7).

Nur zwei Anhaltspunkte sind notwendig, um zu beweisen, wann die Kreuzigung und Auferstehung Jesu Christi stattfanden, nämlich einmal die genaue Bestimmung der Kalenderdaten des Passahs in den Jahren des Predigtamtes Jesu und zum andern die Errechnung des Jahres der Kreuzigung.

Der hebräische Kalender gibt den Zeitpunkt an

Die nachstehende Tabelle, deren Richtigkeit anhand jedes einschlägigen Werkes über den jüdischen Kalender – eigentlich Gottes heiligen Kalender – nachgeprüft werden kann, entspricht genau den inspirierten Berechnungsgrundlagen, wie sie seit den Tagen Moses bewahrt wurden.

Jahr	Passah
29 n. Chr.	Samstag, 16. April
30 n. Chr.	Mittwoch, 5. April
31 n. Chr.	Mittwoch, 25. April

32 n. Chr.
 33 n. Chr.

Montag, 14. April
 Freitag, 3. April

Wer das Passah des Jahres 30 n. Chr. auf einen Freitag legt, verletzt damit eine der Regeln des festen Kalenders, nämlich die, daß kein gewöhnliches Jahr des heiligen Kalenders 356 Tage haben darf. Gewöhnliche Jahre von 12 Monaten können nur 353, 354 oder 355 Tage haben, eine Tatsache, die man in der *Jüdischen Enzyklopaedie* bestätigt findet.

Theologen datieren das Passah des Jahres 30 n. Chr. auf Freitag, den 7. April, was zeitlich 356 Tage vom Passah des Jahres 29 entfernt ist. Zählen Sie es nach! Dieses Datum liegt zwei Tage zu spät. Zwischen dem Passah der Jahre 29 und 30 lagen gemäß den Regeln des heiligen Kalenders nur 354 Tage.

Der 14. Tag des Monats Nisan konnte sowohl im Jahre 30 als auch im Jahre 31 n. Chr. auf einen Mittwoch fallen. Selbst wenn man glauben will, daß die Kreuzigung im Jahr 30 n. Chr. stattfand – was nicht der Fall ist –, wäre auch dann der Freitag nicht der Tag der Kreuzigung gewesen.

Für das Jahr 31 n. Chr. geben einige Quellen, denen die Regeln des hebräischen Kalenders nicht bekannt sind, den Termin für das Passah, den 14. Nisan, fälschlich mit Montag, den 26. März, an. Das ist ein Monat zu früh. Das Jahr 30 – 31 n. Chr. war nämlich ein Schaltjahr, d. h., es hatte 13 Monate. Somit verschiebt sich das Passah im Jahre 31 um 30 Tage und fällt demnach auf einen Mittwoch.

Der Erlaß des Artaxerxes

Es gibt eine Reihe grundlegender Daten, aus denen das genaue Jahr des Todes Christi abgeleitet werden kann. Diese Daten sind so genau, daß kein Zweifel daran möglich ist, daß das Passah, an dem Jesus gekreuzigt wurde, auf Mittwoch, den 25. April, im Jahre 31 fiel.

Zunächst wäre einmal das Jahr zu nennen, in dem Artaxerxes sein Dekret erließ, Jerusalem wiederaufzubauen (Esra 7). Die Aufzeichnungen in Daniel 9, 25 – 26 besagen, daß 69 prophetische Wochen vergehen würden, bis der Messias käme, der dann „ausgerettet“ – gekreuzigt – würde, zur Sühne für die Sünden der ganzen Welt.

69 prophetische Wochen sind gleich 483 Jahre (69 mal 7). Dieser Erlaß wurde zuerst von Cyrus, dem König von Persien, im Jahre 538 v. Chr. herausgegeben, aber dann ausgesetzt. Darius I., König von Persien, gab ihn erneut heraus, und er wurde wiederum außer Kraft gesetzt. Schließlich erneuerte ihn Artaxerxes I.

Wenn wir nun das Jahr ermitteln, in dem dieser Erlaß verkündet wurde, sind wir in der Lage, das genaue Jahr zu bestimmen, in dem Christus, der Messias, sein Predigtamt begann. Es war 483 Jahre später.

Es wurden Aufzeichnungen gefunden, die in genau dem Monat niedergeschrieben worden sind, in dem Artaxerxes, unter dessen Herrschaft das Dekret erlassen wurde, an die Macht kam. Xerxes starb Ende Dezember 465 v. Chr., und Artaxerxes, sein Sohn, bestieg im selben Monat den Thron.

Entsprechend der persischen Zählweise von Regierungsjahren – man rechnete von Frühjahr bis Frühjahr, wie aus erst kürzlich entschlüsselten Geschäftsdokumenten hervorgeht – erstreckte sich das erste volle Regierungsjahr des Artaxerxes von April 464 bis April 463 v. Chr. Denselben Aufzeichnungen ist zu entnehmen, daß die

jüdische Berechnungsmethode, die von Herbst zu Herbst zählte, das erste Jahr des Artaxerxes von September 464 bis September 463 v. Chr. angibt.

Die Zeitspanne von dem Tag, an dem der neue König den Thron bestieg, bis zum Anfang seines ersten vollen Regierungsjahres wurde das Besteigungsjahr genannt; es galt als Abschluß des letzten Regierungsjahres des vorherigen Königs.

Astronomische Tafeln, die über ein Dutzend genaue Aufzeichnungen über Sonnenfinsternisse enthalten, beweisen, daß sich das erste Jahr des Artaxerxes nach der jüdischen Berechnung von 464 bis 463 v. Chr. erstreckte.

Das siebente Jahr des Artaxerxes, das Jahr also, in dem er sein Dekret erließ (Esra 7, 8), erstreckte sich folglich etwa von September 458 bis September 457 v. Chr.

Vom ersten bis zum fünften Monat nach Gottes Kalender, also von Ende März bis Ende Juli 457 v. Chr., begab sich Esra nach Judäa. Das war im siebenten Jahr des Artaxerxes, zu der Zeit also, als das Dekret erlassen wurde, Jerusalem als Hauptstadt des rückgeführten jüdischen Volkes wieder aufzubauen. Und genau 483 Jahre später trat der Messias in Erscheinung: im Herbst des Jahres 27 n. Chr.

Jesu Alter bei seiner Taufe

Nach der Prophezeiung Daniels wurde Jesus im Jahre 27 n. Chr., 483 Jahre nach dem Erlaß des Artaxerxes, Jerusalem wieder aufzubauen, zum Messias gesalbt. Als nächstes wäre festzustellen, wie alt Jesus bei seiner Taufe und seinem Eintritt in das Predigtamt war.

Die einzige historische Aufzeichnung darüber steht im Brief des Lukas an Theophilus (Luk. 1, 1 – 4). Dort heißt es eindeutig, daß Jesus zu predigen anfing, als er „ungefähr dreißig Jahre alt“ war (Luk. 3, 23).

Lukas schrieb nicht „ungefähr 29“ oder „ungefähr 31“. Er registrierte, daß Jesus „ungefähr dreißig Jahre alt“ war – und er meinte es genauso, wie er es niederschrieb, denn er war ein von Gott inspirierter Chronist. Entweder ist diese Aufzeichnung richtig, oder man kann die Bibel wegwerfen.

Da Jesus im Herbst 27 n. Chr. ungefähr 30 Jahre alt war, muß er im Herbst des Jahres 4 v. Chr. geboren sein.

Der Tod des Herodes

Der Zeitpunkt der Geburt Jesu ist

wichtig. Jesus wurde geboren, bevor König Herodes starb (Matth. 2, 15). Wann starb Herodes? Auch hier sind sich die Kritiker nicht einig, weil sie nicht bereit sind, alle Tatsachen zu berücksichtigen.

Nach den Angaben des jüdischen Historikers Josephus regierte Herodes nach der Ermordung des Antigonos 34 Jahre bis zu seinem Tode, aber seit seiner Einsetzung als König durch die Römer 37 Jahre („Altertümer“, XVII, 8, 1).

Die beiden Daten für den Beginn von Herodes' Regierung werden nicht angefochten. Sie werden jedoch mit 37 v. Chr. und 40 v. Chr. angegeben. Nach Josephus' Berechnungen dauerte das letzte Regierungsjahr des Herodes von April des Jahres 4 bis April des Jahres 3 v. Chr.

In den *Jüdischen Altertümern*, XVII, 6, 4, erwähnt Josephus eine Mondfinsternis, die vor dem Tode des Herodes stattfand. Sie trat astronomischen Berechnungen zufolge um den 13. März des Jahres 4 v. Chr. ein. Einige Zeit danach begab sich Herodes auf die andere Seite des Jordan, um von seinen Krankheiten geheilt zu werden. Die Ärzte konnten ihn nicht heilen. Immerhin verbesserte sich sein Zustand so weit, daß er nach Jericho zurückkehren konnte. Dort rief er die bedeutendsten Persönlichkeiten des jüdischen Volkes zusammen und ließ sie umbringen. Und nicht genug damit, ließ er auch seinen Sohn Antipater fünf Tage vor seinem eigenen Tod ermorden.

Da diese und andere Ereignisse nach der von Josephus erwähnten Mondfinsternis eintraten und da Herodes vor einem Passah starb, wie wir von Josephus wissen, muß dieses Passah dreizehn Monate nach der Mondfinsternis stattgefunden haben und nicht einen Monat danach. Der hebräische Kalender gibt traditionell das Datum des Todes von Herodes mit dem späten Jahr 4 – 3 v. Chr. an. Dies ist das einzige Datum, das mit allen bekannten Fakten der Geschichte übereinstimmt.

Da Jesus im Frühjahr des Jahres 27 n. Chr. etwa dreißig Jahre alt war, muß er etwa im Frühherbst des Jahres 4 v. Chr. zur Welt gekommen sein, kurz vor dem Tode des Herodes.

Offenkundig konnte Jesus nicht vor dieser Zeit geboren sein, denn sonst wäre er zu Beginn seines Predigtamtes älter als dreißig gewesen. Ebensowenig

kann er später im Jahr 2 v. Chr. geboren sein, wie manche annehmen. Denn dann wäre er erst 28 Jahre alt gewesen, als er zu predigen begann. Und Lukas hat klipp und klar gesagt, daß er ungefähr 30 Jahre alt war.

Wann kamen die Weisen?

Aber was fangen wir mit der Stelle in Matthäus 2, 16 an, wo es heißt, daß Herodes kurz vor seinem Tode alle Knaben in Bethlehem töten ließ, „die da zweijährig und darunter waren“? Diese Schriftstelle muß den Anschein erwecken, als wäre Jesus schon ein Jahr vor seinem wirklichen Geburtsdatum geboren worden.

Die meisten vermuten bei oberflächlichem Lesen dieses Berichts, daß Herodes das Geburtsdatum Jesu kannte. Sie glauben, daß er die Kinder töten ließ, weil er wußte, daß Jesus damals zwischen ein und zwei Jahre alt war.

Bedenken Sie, wie unlogisch das wäre. Würde ein Mörder wie Herodes nach der Abreise der Weisen ein ganzes Jahr untätig verstreichen lassen, bevor er Maßnahmen in die Wege leitete, das Kind Jesus umzubringen? Natürlich nicht.

Tatsache ist, daß Herodes den Zeitpunkt der Geburt Jesu nicht kannte. Lesen Sie, was in der Bibel steht: Als Herodes merkte, daß die Weisen nicht zu ihm zurückkehren würden, „ward er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Knäblein zu Bethlehem töten und in der ganzen Gegend, die da zweijährig und darunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weisen erkundet hatte“ (Matth. 2, 16).

Und welche Zeit hatte er von den Weisen erkundet? War es das Datum der Geburt Jesu? Nein! Beachten Sie Vers 7 desselben Kapitels: „Da berief Herodes die Weisen heimlich und erkundete mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre.“

Natürlich!

Die Weisen oder Magier waren von weither aus dem Osten gekommen. Der Stern war etwa um die Zeit erschienen, als Maria das Kind empfing, so daß die Männer Vorbereitungen treffen konnten für ihre Reise nach Bethlehem, als Jesus noch sehr jung war.

Der Stern erschien etwa ein Jahr vor der Geburt Jesu. Deshalb ließ Herodes, der kein Risiko eingehen wollte, alle Knaben im Alter bis zu zwei Jahren morden.

Jesus war nur einige Wochen alt, als

Herodes starb. Das spätestmögliche Datum von Jesu Geburt liegt vor Winterbeginn im Herbst des Jahres 4 v. Chr. (Luk. 2, 8). Damit fällt der Beginn des Predigtamtes Christi, 30 Jahre später, auf den Herbst des Jahres 27 n. Chr.

Regierungszeit des Kaisers Tiberius

Einer der wichtigsten Schlüssel zur Datierung von Christi Predigtamt – gleichzeitig aber auch eins der am meisten mißverstandenen Daten – ist das 15. Regierungsjahr des Kaisers Tiberius. Lukas berichtet, daß Johannes der Täufer im 15. Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius zu predigen begann (Luk. 3, 1).

Wann aber war dieses 15. Jahr?

Da beginnen die Schwierigkeiten, denn man nimmt an, daß es mehrere Möglichkeiten zur Berechnung der Regierungszeit des Kaisers Tiberius gibt. Tiberius wurde gegen Ende des Jahres 11 bzw. Anfang des Jahres 12 n. Chr. zum Mitregenten von Kaiser Augustus gemacht. Der genaue Monat ist nicht bekannt, er ist in diesem Zusammenhang aber auch nicht entscheidend, da der Kaiser seine Regierungszeit nicht von der Mitregentschaft mit Augustus an rechnet.

Tiberius rechnete seine Regierungszeit von seiner Alleinherrschaft an, die im August des Jahres 14 n. Chr. begann. Das 15. Regierungsjahr des Tiberius begann am 1. Oktober 27 n. Chr.

Im Nahen Osten, wo Lukas lebte, rechnete man das erste Jahr des Tiberius von August bis zum Ende des Kalenderjahres, 30. September 14 n. Chr. Das zweite Jahr des Tiberius begann am 1. Oktober 14 n. Chr. und endete am 30. September 15 n. Chr. usw. Der zu jener Zeit gebräuchliche offizielle syrische Kalender begann im Herbstmonat Oktober.

Zu Anfang des 15. Jahres der Regentschaft des Tiberius begann Johannes der Täufer Reue zu predigen im Jordantal, ehe Jesus von ihm getauft wurde. Johannes' Predigtamt dauerte etliche Wochen, bevor es zur Taufe Jesu kam.

Damit kommen wir zum nächsten Beweis.

Wann war Pilatus Statthalter?

Lukas berichtet, daß zu der Zeit, als Johannes der Täufer berufen wurde, Pontius Pilatus Statthalter in Judäa war. „In dem fünfzehnten Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius, da Pon-

tius Pilatus Landpfleger in Judäa war . . . geschah der Befehl Gottes an Johannes“ (Luk. 3, 1 – 2). Pilatus amtierte zehn Jahre.

Pilatus wurde einige Monate vor dem Passah gegen Ende seines 10. Regierungsjahres abgesetzt. Er machte sich eilends auf den Weg nach Rom, um bei Kaiser Tiberius Berufung einzu legen. Auf dem Wege dorthin erreichte ihn die Nachricht vom Tode des Kaisers. Das ist nachzulesen bei Josephus („Altertümer“, XVIII, 4, 2).

Da Pilatus in großer Eile war, nach Rom zu kommen, muß er die Reise kurz vor dem Tode des Kaisers, der im März 37 n. Chr. starb, angetreten haben.

Rechnet man zehn Jahre zurück, so kommt man auf den Anfang des Jahres 27 n. Chr. als den Zeitpunkt, zu dem Pilatus Statthalter wurde.

In der *International Standard Bible Encyclopedia* steht unter dem Stichwort „Pilatus“: Das angenommene Datum für Pilatus ist üblicherweise „von 26 bis 36 n. Chr. . . . Tiberius starb am 16. März 37 n. Chr. Eine derartige Verzögerung [der Reise des Pilatus nach Rom] ist angesichts der Umstände unvorstellbar. Daher ist die Zeit seiner Statthalterschaft mit 27 – 37 n. Chr. anzusetzen.“

Die *New Schaff-Herzog-Encyclopedia* sagt unter dem Stichwort „Pilatus“: „Vermutlich trat er im Jahr 27 n. Chr. die Nachfolge des Gratus an und verlor sein Amt als Statthalter Anfang 37 n. Chr.; es ist unwahrscheinlich, daß Pilatus länger als ein Jahr für die Rückreise nach Rom benötigte . . . und er kam dort nach dem Tode des Tiberius an, der am 16. März 37 n. Chr. eintrat.“

Die Ernennung des Pilatus könnte bereits im November des Jahres 26 n. Chr. erfolgt sein. Sein Amt in Judäa trat er Anfang 27 n. Chr. an. Da Pilatus sein Statthalteramt erst gegen Anfang des Jahres 27 n. Chr. antrat und da das 15. Jahr des Tiberius erst im Oktober desselben Jahres begann, muß Johannes der Täufer in den ersten Tagen des Monats Oktober im Jahre 27 n. Chr. mit seinem Wirken angefangen haben.

Demnach muß Jesus sein Predigtamt im Herbst des Jahres 27 n. Chr. angetreten haben. Es gibt kein anderes Datum, das mit sämtlichen belegbaren Fakten übereinstimmt.

Um das Datum der Kreuzigung zu ermitteln, brauchen wir nur noch fest-

zustellen, wie lange das Predigtamt Jesu dauerte.

Wie lange übte Jesus sein Predigtamt aus?

Der Prophet Daniel sagte voraus, daß die Dauer des öffentlichen Wirkens Christi nach seinem ersten Kommen zur Bestätigung des Neuen Bundes die Hälfte einer prophetischen Woche von sieben Jahren betragen würde.

In der Mitte dieser prophetischen Woche hob Jesus die Notwendigkeit der Opfer für die Sünden auf, indem er sich selbst für die Sünden der ganzen Welt opferte. In der Wochenmitte wurde er „ausgerottet“. Die Dauer seines Wirkens betrug also dreieinhalb Jahre (Dan. 9, 25 – 27).

„So wisse nun und gib acht: Von der Zeit an, als das Wort erging, Jerusalem werde wieder aufgebaut werden, bis ein Gesalbter, ein Fürst, kommt, sind es sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen“ (69 prophetische Wochen bzw. 483 Jahre insgesamt).

Es waren 62 prophetische Wochen bzw. 434 Jahre (62 x 7) von dem Erlaß des Artaxerxes I. im Jahr 457 v.Chr. bis zu der Entscheidung, die Steine zum Neubau des Tempels zu bereiten. Das geschah im 15. Jahr des Herodes, im Jahr 23 v.Chr. Und sieben prophetische Wochen bzw. 49 Jahre (7 x 7) waren es bis zum Jahr 27 n. Chr.

„Und nach den zweiundsechzig Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden und nicht mehr sein . . . Er wird aber vielen den Bund schwer machen eine Woche lang“ – diese Prophezeiung ist noch nicht vollständig erfüllt.

Warum? Weil er „in der Mitte der Woche . . . Schlachtopfer und Speis-

opfer abschaffen [wird]“. Er starb für die Sünden der Welt in der Mitte der Woche.

Dies ist in gewissem Sinne eine zweifache Prophezeiung: Christus starb nicht nur in der Mitte einer prophetischen Woche von sieben Jahren, er starb auch in der Mitte einer kalendarischen Woche – an einem Mittwoch.

Wenden wir uns nun den Evangelien zu, um den Beweis dafür zu finden, daß Jesus Christus genau dreieinhalb Jahre öffentlich predigte. Innerhalb dieses Zeitraumes müssen drei Passahfeste gelegen haben, und ein viertes fiel auf den letzten Tag seines irdischen Lebens, den Tag der Kreuzigung.

Das erste Passah war im Jahr 28 n.Chr. und wird in Johannes 2, 23 erwähnt. Während der darauffolgenden Wochen blieb Jesus in Judäa und taufte dort (Joh. 3, 22).

Die nächste Zeitangabe findet sich in Johannes 4, 35 mit dem Hinweis auf vier Monate bis zur nächsten Erntesaison am Passah 29 n.Chr. Diese Zeitangabe bezieht sich demnach auf den neunten Monat oder Keslev im Dezember des Jahres 28 n.Chr. Wenige Tage später begann Jesus in den Synagogen von Galiläa öffentlich das Evangelium zu predigen, nachdem Johannes der Täufer inhaftiert worden war (Apg. 10, 37; Joh. 4, 43 – 45).

In Lukas 6, 1 findet sich der nächste Zeithinweis: „Und es geschah am zweit-ersten Sabbat“ (Elberfelder Übers.). Damit wird Bezug genommen auf die sieben Sabbate, die von Passah bis Pfingsten gezählt wurden. Wir haben hier also ein zweites Passah im Jahr 29 n.Chr. während der Zeit des Wirkens Jesu.

In Johannes 6, 4 findet ein weiteres Passah Erwähnung, das uns auf einen Mittwoch im Jahr 30 n.Chr. hinweist: „Es war aber nahe [das Passah] der Juden Fest.“ Es war das dritte Passah während des Wirkens Jesu.

Das vierte und letzte Passah wird von allen Evangelisten erwähnt. Lesen Sie Johannes 11, 55: „Es war aber nahe das [Passah] Fest der Juden; und es gingen aus der Gegend viele hinauf nach Jerusalem [vor dem Passah], daß sie sich reinigten.“

Dieses letzte Passah stand am Ende einer Wirksamkeit von dreieinhalb Jahren, vom Herbst des Jahres 27 n.Chr. bis zum Frühjahr 31 n.Chr., als das Passah, an dem Christus gekreuzigt wurde, auf den Mittwoch fiel.

Da Jesus sein dreieinhalbjähriges Predigtamt nicht später als 27 n.Chr. antrat, kann er nicht erst 33 n.Chr. gekreuzigt worden sein. Während der Jahre seines öffentlichen Wirkens gab es kein Passah, das auf einen Freitag fiel!

Somit ist die traditionelle Vorstellung, Jesus sei an einem Freitag gekreuzigt worden und am Ostersonntag auferstanden, von den historischen Tatsachen widerlegt!

In diesem Artikel haben wir Ihnen die unbestreitbaren historischen und kalendarischen Fakten vorgelegt, die beweisen, daß die Kreuzigung nicht an einem Freitag und die Auferstehung nicht am Sonntagmorgen gewesen sein kann!

Lesen Sie auch unsere beiden kostenlosen Broschüren *Die Wahrheit über Ostern* und *Die Auferstehung war nicht an einem Sonntag*. Wir senden sie Ihnen auf Bestellung gern zu. □

POSTANSCHRIFTEN

DEUTSCHLAND

Ambassador College
Postfach 1 129
D-5300 Bonn 1

ÖSTERREICH

Ambassador College
Postfach 4
A-5027 Salzburg

SCHWEIZ

Ambassador College
Talackerstraße 17
CH-8065 Zürich

DIESER NACHDRUCK IST UNVERKÄUFLICH. Er wird von Ambassador College als unentgeltlicher Dienst im Interesse der Allgemeinheit herausgegeben. Dies wurde durch Beiträge von Menschen ermöglicht, die zur Unterstützung dieses weltweiten Werkes freiwillige Mitarbeiter wurden. Ambassador College, ein Privatunternehmen, ist assoziiert mit der Worldwide Church of God. Ein Teil seines finanziellen Bedarfs wird von dieser Kirche gedeckt. Freiwillige Spenden nehmen wir dankbar entgegen, halten aber an dem Grundsatz fest, niemals die Öffentlichkeit um finanzielle Unterstützung zu ersuchen.